man davon ausge-
s unter denen, die
ßert haben, kaum
Von denen, die ge-
en, hatten 83 Pro-
nur minimale Be-
rozent allerdings
sorgt – keine ver-
Größe also.
der Bedenken lie-
äften, sagt Mauss.
e konkreten Prü-
gen selbst aus der
s nicht laschen kli-
niker als angemes-
bar bewertet wor-
es, weil von einem
ten Mobilitätsauf-
keine Rede sein
rwiegende Teil der
wohne ohnehin in
stark praxisorien-
eines Medizinstu-
det sei.

e

it jenen, die Angst
er Präsenzprüfung
Wie für die Studie-
brigen Fächer gilt
gehenden Medizi-
Prüfung ausfallen
ehen dadurch kei-
agt Prof. Olga Pol-
identin für Lehre
benso wie andere
hat auch die ba-
ergische Landesre-
iden vergangenen
der Regelstudien-
ommen.
die Bedenken je-
tudierenden ernst,
tos und Böckers:
Klausur mitschrei-
r Sorge habe, sich
weil er beispiels-
Risikogruppe ge-
iner Risikogruppe

> Seit Corona sehen wir sogar eine leichte Verbesserung der Prüfungsergebnisse.
>
> **Prof. Olga Pollatos**
> Vizepräsidentin Uni Ulm

Wenn der Campus zur Geisterstadt wird

Digital Auch im laufenden Semester ist der Betrieb an der Uni Ulm stark eingeschränkt. Lehrveranstaltungen finden digital statt, Prüfungen, wo möglich, ebenso. Ausnahmen gelten lediglich für zwingend notwendige Praktika oder Übungen, die spezielle Labor- und Arbeitsräume an der Uni erfordern.

Erfassung Auf dem Campus gilt Maskenpflicht, außerdem müssen die Abstands- und Hygieneregeln befolgt werden. Hausmeister und Sicherheitspersonal sind angewiesen, die Einhaltung dieser Regeln durchzusetzen. Um die Nachverfolgung möglicher Infektionsketten zu gewährleisten, werden die Kontaktdaten aller Personen, die sich in einem Raum aufhalten, über ein elektronisches Erfassungssystem erhoben. Dazu muss man mit seinem Smartphone einen entsprechenden QR-Code im Raum abscannen.

Forschung Der Forschungsbetrieb bleibt von diesen Einschränkungen weitgehend unberührt, die Abstands- und Hygieneregeln gelten freilich auch dort.

gehörende Angehörige betreut – dem stünden separate Prüfungsräume zur Verfügung. „Wir sind um alternative Lösungen maximal bemüht", so die Vizepräsidentin.

Böckers weist überdies auf Vorsichtsmaßnahmen im Studium auch außerhalb der Prüfungen hin. Aus gutem Grund seien sie bei Medizinstudenten im klinischen Teil des Studiums besonders hoch, schließlich habe diese Gruppe bereits Patientenkontakt. Deshalb heiße es regelmäßig: ab zum PCR-Test. Auch aus dem vorklinischen Teil des Studiums gibt es Erhebungen. Die Rate (symptomlos) positiv getesteter Studierender lag demnach bei nur rund 0,5 Prozent, sagt Böckers: „Unis und Studenten sind keine Treiber der Covid-Infektion."

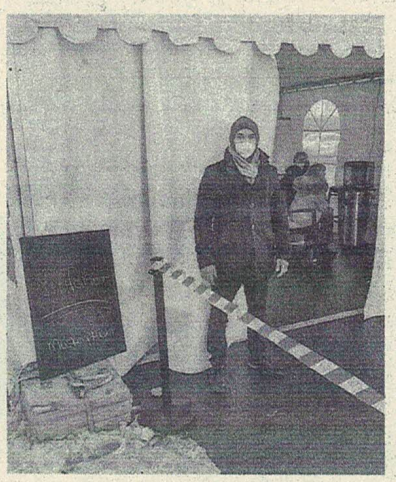
Bleibt die Frage, was so ein Studium in Ausnahmezeiten mit den Studierenden macht. Sorge bereiten den Uni-Verantwortlichen vor allem die Erstsemester, die vielfach neu in der Stadt sind und sich ohne echte soziale Kontakte in ihrem neuen Lebensabschnitt zurechtfinden müssen.

Die fachlichen Leistungen der Studierenden scheinen infolge der Pandemie allerdings nicht zu leiden, ganz im Gegenteil: „Statistisch gesehen stellen wir sogar fächerübergreifend eine leichte Verbesserung der Prüfungsergebnisse fest", sagt Pollatos, dies allerdings bei einer geringeren Zahl absolvierter Klausuren. Offenbar neigten Studierende dazu, weniger Prüfungen abzulegen. Auf die verbleibenden bereiten sie sich dann umso gründlicher vor. Logisch, nicht zuletzt, weil die Ablenkungsmöglichkeiten in Lockdown-Zeiten bekanntlich mehr als bescheiden sind.

kommt man das Ergebnis. Wer nicht warten möchte, dem wird das Resultat in Form einer SMS aufs Handy oder als E-Mail zugeschickt. Wer positiv getestet sei, dem werde dringend geraten, sich zum Arzt beziehungsweise in Quarantäne zu begeben. Der Datenschutz sei gewährleistet, betont Falk. „Nach vier Wochen wird alles gelöscht."

39,90 Euro kostet der Service, dies sei vergleichbar mit den meisten Angeboten, die es sonst so auf dem Markt gebe. Obwohl es für Antigen-Tests (im Gegensatz zu den deutlich zeitaufwändigeren PCR-Tests) kein Fachpersonal brauche, setze man bewusst auf medizinische Fachkräfte, die Abstrich und Auswertung professionell vornähmen, betont Falk. Der Preis erkläre sich auch damit, „dass ich die Leute anständig bezahlen möchte".

Geschäftsführer Falk selbst arbeitet auf eigenes Risiko. „Wenn sich keiner testen lässt, verdien' ich auch nix." *Christoph Mayer*



Geschäftsführer David Falk wartet auf Kunden. Die Drive-in Corona-Teststation in der Blaubeurer Straße ist seit Donnerstag im Einsatz. *Foto: Christoph Mayer*

waffen

waffengegner demonstrierten. *Foto: Lars Schwerdtfeger*

Bibliotheken

Bücher nur auf Bestellung

Ulm. Bücher und andere Medien können nach Bestellung in der (Stadtteil-) Bibliothek abgeholt werden. Bestellung und Terminvereinbarung erfolgen über ein Online-Formular oder per Tel. (0731) 161-41 40. Abholung der Bücher mit Termin ist in der Glaspyramide von Dienstag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr, in den Bibliotheken Eselsberg und Weststadt Dienstag bis Freitag von 14.30 bis 18 Uhr, Wiblingen und Böfingen bis 17.30 Uhr. Stöbern an den Regalen ist nicht möglich.

Frauenfilm

„Lovemobil" zum Streamen

Ulm. „Lovemobil", ein Film über Sexarbeit im Wohnmobil, kann von Freitag, 6 Uhr, bis Mittwoch, 18 Uhr, individuell abgerufen werden: https://vimeo.com/411534287, Passwort: Lovemobil_18. Das Frauenbüro und das Ulmer Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution organisieren darüber hinaus am Mittwoch, 19.30 Uhr, ein Live-Zoom-Gespräch mit der Regisseurin Elke Margarete Lehrenkrauss. Mehr Info und die Zugangsdaten finden sich unter www.frauen.ulm.de.

SWP, FR, 22.1.2021